



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN

Geheimnisvolle Kleinode am Erzgebirgshang bei Graupen/Krupka



Naturkundliche Wanderung der Grünen Liga Osterzgebirge am Sonntag, den 12. November

Geisingberg? Kennen wir schon lange. Rabenauer Grund? Hundertmal durchgewandert. Die 1000jährige Eibe von Schlottwitz? Alt wie ein Baum ... Doch ab und zu können auch diejenigen, die glauben, das Ost-Erzgebirge in- und auswendig zu kennen, auf den Naturkundlichen Wanderungen der Grünen Liga noch Flecken entdecken, in die sich nur selten Wanderer verirren. Am steilen, bewaldeten Südabhang des Erzgebirges verstecken sich etliche solcher eher unbekanntener Naturerlebnisorte. Zum Beispiel die Ruine der Geiersburg oberhalb von Unčín/

Hohenstein. Die auf Tschechisch Kyšperk genannte Burganlage bewachte einst einen der Passwege über das Ost-Erzgebirge, über den unter anderem Pilger aus der Lausitz zur Wallfahrtskirche Mariaschein/Bohosudov wanderten. Noch heute lassen die Mauerreste auf dem Bergsporn im Buchenwald die einstige Bedeutung erahnen. Weiter am Hohensteiner Bach, dem Unčinský potok, talaufwärts gelangt man zum Kesselteich/Kotelní rybník. Wie es der Name vermuten lässt, füllt das Gewässer eine kesselartige

Fortsetzung: Naturkundliche Wanderung am 12. November

Vertiefung, umgeben von steil aufragenden Berghängen. Ein fast alpines Ambiente, zumindest im Vergleich zu den eher sanften Oberflächenformen auf der Nordseite des Erzgebirges! Besonders eindrucksvoll wirkt dies, wenn im Herbst die Nachmittagssonne das rotbraune Buchenlaub und die gelben Nadeln der an den Hängen gepflanzten Lärchen anstrahlt. Der Kesselteich scheint wirklich in einer anderen Welt zu liegen.

Obwohl Luftlinie von hier kaum einen Kilometer entfernt einer der meistbesuchten Aussichtspunkte des Ost-Erzgebirges liegt, das Mückentürmchen/Komáří vízka. Von dort aus kann man über 2,3 Kilometer mit dem Sessellift zu Tale schweben - über eine der einstmals bedeutendsten Bergbaulandschaften Mitteleuropas. Vermutlich nahm im 13. Jahrhundert hier der Zinnbergbau des Erzgebirges seinen Anfang.

Bisschen neugierig geworden? Dann komm doch mit zur nächsten - und für dieses Jahr wahrscheinlich vorletzten - Naturkundlichen Wanderung der Grünen Liga Osterzgebirge!

Treff ist 10.15 Uhr am Parkplatz unterhalb der Seilbahnstation von Bohosudov/Mariaschein (heute Ortsteil von Graupen/Krupka). Und so kommt man mit öffentlichen Verkehrsmitteln hin:

Bus (Linie 360/398) 7.44 Uhr ab Dresden Hbf, 8.15 Uhr, ab Dipps 8.15 Uhr, ab Altenberg 8.45 Uhr - nach Teplice, Ankunft 9.15 Uhr; ab Teplice 9.35 Uhr mit dem Zug Richtung Ústí / Děčín, nach zwei Stationen 9.40 Uhr aussteigen. Der Bahnhof von Bohosudov liegt etwas außerhalb, d.h. knapp 2 km bergauf laufen bis zum Seilbahnparkplatz.

Die eigentliche Wanderstrecke beträgt dann etwa 10 km, allerdings über 400 Höhenmeter bergauf. Zurück - hinab nach Mariaschein/Bohosudov - soll es dann mit der Seilbahn gehen. Und natürlich kann man auch per Zug und Bus wieder heimkommen (16.11 Uhr ab Teplice, 17.15 Uhr in Dipps, 17.44 Uhr in Dresden. Für das deutsch-tschechische Nahverkehrserlebnis löst man am besten eine Elbe-Labe-Tagesfahrkarte (16,50 €).

Ich freue mich auf die Wanderung mit euch! Jens Weber



Seminare zum Schnitt von Obstgehölzen

Im Rahmen des Projektes „Goldmarie sucht Eremit & Co.“ lädt der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. alle interessierten Streuobstwiesenbesitzer und –bewirtschafter im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zu den Seminaren zum Schnitt von Obstgehölzen ein.

Was versteht man unter einem Erziehungs-, Pflege- oder Verjüngungsschnitt? Wie kann ich einen vernachlässigten Obstbaum wieder in Form und Ertrag bringen? Was mache ich mit meinem alten, hohlen Obstbaum? Ist er eine Gefahr oder kann ich ihn stehen lassen? Was hat Gehölzschnitt mit Pflanzenschutz zu tun?

Antworten auf diese und andere Fragen rund um den Obstbaumschnitt bekommen Sie in den kostenfreien Seminarveranstaltungen, vom Gartenbauingenieur Herrn Holger Weiner, Servicestelle Streuobst, Freital. Weitere Inhalte der Veranstaltungen sind die Beeinflussung von Schnittmaßnahmen auf das Wuchsverhalten des Baumes, der Aufbau einer Baumkrone bis hin zur praktischen Vorstellung verschiedener Schnittwerkzeuge.

Die Seminare beinhalten einen theoretischen und einen praktischen Teil und finden jeweils im Zeitraum von 9.00 bis ca. 15.30 Uhr an folgenden Orten statt:

14. November 2017: Großröhrsdorf, Grahls Weinstuben Großröhrsdorf, Großröhrsdorfer Str. 9, 01825 Liebstadt

16. November 2017: Rathewalde, Gemeinschaftshaus Rathewalde, Am Amselgrund 13, 01848 Hohnstein

07. Dezember 2017: Grumbach, Dorfgemeinschaftshaus Grumbach, Tharandter Straße 1, 01737 Wilsdruff

09. Dezember 2017: Sadisdorf, Dorfgemeinschaftshaus, „Alte Schäferei“ Sadisdorf e.V., Frauensteiner Str. 50, 01744 Dippoldiswalde

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Bitte nutzen Sie dazu unser Anmeldeformular auf der Internetseite: www.obst-wissenschaft.de (Rubrik „Seminare“) oder rufen Sie uns unter der Telefon-Nr. 03504 62 96 61 (Ansprechpartner Frau Müller) an.

Tierwelt Erzgebirge

Im Kalender „Tierwelt Erzgebirge“ für 2018 zeigen Jan und Florian Gläßer wieder die wundervolle Tierwelt des Erzgebirges. Beeindruckende Wildtieraufnahmen begleiten Sie Monat für Monat durch das Jahr. Alle Fotoaufnahmen sind mit teils stunden-, und tage-, oder wochenlangem Aufwand entstanden, um zu zeigen, welche schöne Tierwelt es auch hier direkt vor unserer Tür gibt. Ein geheimes Ziel des Kalenders soll es demnach sein, Menschen wieder mehr für unsere Umwelt zu sensibilisieren, denn viele Arten sind gefährdet.

Aus diesem Grund gibt es auch dieses Jahr wieder eine kleine Bauanleitung, damit auch Sie helfen können, den Artenreichtum zu erhalten.

Die Kalender sind für 10 € im Büro der Grünen Liga Osterzgebirge e.V. auf der Großen Wassergasse in Dippoldiswalde erhältlich.



Naturschutzstation im Ost-Erzgebirge? Start 2

Das letzte Grüne Blätt'l war noch warm, als es aus dem Kopierer kam, da hatten die Ereignisse den Naturschutzstationsartikel darin schon überrollt. Die Naturschutzbeiratssitzung, auf der über die Bewerbungen der Naturschutzvereine entschieden werden sollte (und wo Landschaftspflegeverband, Förderverein und Grüne Liga Osterzgebirge gemeinsam auftreten wollten), war kurzfristig abgesagt worden. Der Herr Landrat selbst hätte das Verfahren zur Chefsache gemacht. Grund dafür war, wie sich inzwischen herausstellte, dass im Frühjahr die Bewerbung des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz irgendwie im Landratsamt "untergegangen" war.

Wie auch immer. Mitte Oktober wurde ein neues Bewerbungsverfahren angesetzt, Abgabeschluss 25.10.. Die nunmehr vier Vereine - GL, FV, LPV und LSH - haben die knappe Zeit genutzt, und aus ihren ursprünglich vier Einzelanträgen eine gemeinsame Bewerbung um die vom Landtag bereitgestellten 126.000 Euro Naturschutz-

stationsförderung zu stricken.

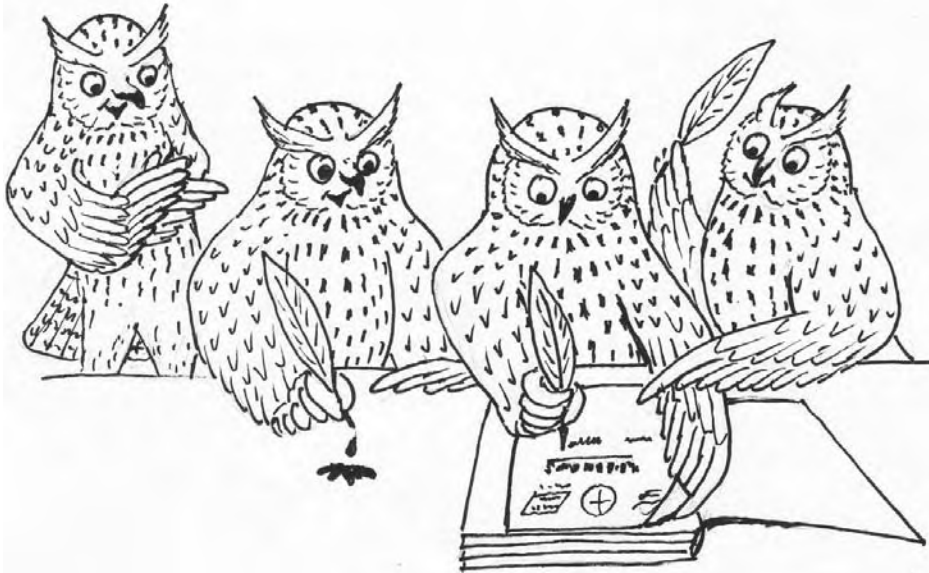
Wie schon im letzten Grünen Blätt'l skizziert, geht es um die Weiterentwicklung der bestehenden Aktivitäten in den "Naturschutzstations-Außenstellen" Lindenhof (LPV),

Botanischem Garten (FV) und Biotoppflegebasis Bielatal (GL), nunmehr erweitert um eine auszubauende Außenstelle Hartmannsbach (LSH). Zur Abstimmung der Umweltbildungsangebote und praktischen Naturschutzprojekte soll im Altenberger Bahnhof, zwischen den Büros des Naturschutz-Großprojekts und des Fördervereins, eine neue Koordinierungsstelle geschaffen werden. Die beteiligten Vereine sind offen dafür, weitere "Außenstellen" in die Struktur einzugliedern. Vor allem nach Tschechien sollen Kontakte gesucht und intensiviert werden.

Ganz abgesehen von dem willkommenen "Geldregen", der am Ende hoffentlich nicht genauso mit bürokratischen Fesseln erwürgt wird wie die regulären Naturschutzförderprogramme, bietet diese Vernetzung durchaus Chancen für eine effektivere Naturschutzarbeit im Ost-Erzgebirge. Mal sehen, was am 6. November der Naturschutzbeirat dazu meint. Und wie der Landrat bei der Chefsache

entscheidet. Einen "Start 3" wird es beim Rennen um die Landtagsunterstützung für Naturschutzstationen jedenfalls nicht geben können.

(Jens Weber)



Herbst-Sensen mit dem Dresdner BUND im Bielatal

Am Sonnabend, den 23. September, waren acht tatkräftige Leute vom BUND Dresden zu Gast im Ost-Erzgebirge. Sie wollten vorm Saison-Ende gern nochmal die Sense schwingen. Aber gern doch! Auf der Nasswiese des FND Bielatal waren nach der Heulager-Mahd die Binsen noch einmal so hoch gewachsen, dass sie sich im Winter wieder als dichter Teppich auf den Auenboden gelegt - und im nächsten Jahr den Austrieb der Frühblüher behindert hätten. Eine solche herbstliche Zweitmahd - zumal noch schonend mit Handsense - ist das Beste, was man der Nasswiesen-Biodiversität angedeihen lassen kann. Vielen Dank, liebe Freunde vom BUND DD!

Außerdem ist es immer richtig schön, mal mit Leuten von anderen Vereinen und mit anderen Erfahrungshorizonten zusammen praktischen Naturschutz zu betreiben. Da gibt es auch immer bereichernde Gespräche, wertvolle Anregungen.



So zum Beispiel, auf der Fläche einmal ein paar mit wildschweinverscheuchenden Stinkemitteln getränkte Pfähle aufzustellen. Die Wühlerei der Schwarzkittel ist auch und besonders auf dem FND Bielatal inzwischen ein erhebliches Biotoppflegeproblem. Vor zwei Wochen hatte ich den Teil der Wiese gemäht, den wir im Sommer (zur Ausreifung des Gefleckten Knabenkrauts) noch stehengelassen hatten.

Beim Sens-Einsatz am Sonnabend (auf der übrigen Fläche, wo das zeitiger im Jahr blühende Breitblättrige Knabenkraut wächst) präsentierte sich der zwei Wochen zuvor gemähte Teil als Umbruch-Acker. Gar nicht gut.

Um die Anregung der BUND-Leute aufzugreifen: Weiß jemand aus der Blätt'l-Leserschaft, wo man ein wirksames Schweineverscheuchungs-Stinkemittel herbekommt? Wer kann sowas besorgen?

(Jens Weber)

Nachtrag zum Blätt'l-Artikel

"Das HRB-Bielatal-Gespensst geht wieder um!" (Sept. 2017)

Im Septemberblätt'l war euch, liebe Leser, ja eigentlich versprochen worden, aus der nächsten Ausgabe etwas über den Beratungstermin bei der Landesdirektion zum Thema Bielataldamm zu erfahren. Will ich hier fix noch nachholen. Das wichtigste Ergebnis: Ihr könnt die weißen Laken noch auf euren Betten lassen - so schnell werden hier wahrscheinlich doch nicht wieder Transparente gebraucht.

Es handelte sich ja um eine Art Scoping-Termin. Bei sowas wird zunächst einmal mit den Beteiligten der notwendige Untersuchungsumfang abgestimmt, bevor mit den eigentlichen Planungen begonnen wird. Wobei sich die "eigentlichen Planungen" nicht auf den Bielataldamm selbst beziehen. Da wurde wohl nicht viel verändert gegenüber der ursprünglichen Fassung von 2010 (ungeachtet der damals auch vorgebrachten Bedenken bezüglich des Altbergbaus in der Gegend und der Tatsache, dass die LTV gerade in dieser Hinsicht im Pöbeltal teures Lehrgeld zahlen musste). Es ging jetzt vielmehr "nur" darum, was alles an Pflanzen und Tieren und Biotopen untersucht werden muss, wenn die Bielatalstraße sowie die Straße Ladenmühle - Altenberg steinbruchlastertauglich ausgebaut werden soll. Das ist ja einer der wichtigsten Knackpunkte, weswegen der Dammbau bis jetzt nicht starten konnte: Man glaubt, dem privaten Steinbruchunternehmen an der Kesselshöhe eine Lasterzufahrt gewährleisten zu müssen, wenn dann die Bielatalstraße Richtung Müglitztal an der Verdammung enden wird.

Bisher gingen die LTV und das von ihr beauftragte Planungsbüro davon aus, dass der Eingriff in Natur und Landschaft (in das NSG, FFH- und Vogelschutzgebiet Weicholdswald, die geschützten Wiesenbiotope in Hirschsprung und in den Bereich des Naturschutzgroßprojekts) lediglich auf die jeweils nur wenige Quadratmeter großen versiegelten Flächen der ca. 30 "Ausweichstellen" begrenzt ist - und sich leicht ausgleichen, sprich: genehmigen lässt. Dass dem nicht so ist, machten die anwesenden Naturschutzbehördenvertreter sehr deutlich. Nicht

(nur) die Versiegelung an sich ist das Problem, sondern der dann stark erhöhte Lkw-Schwerlastverkehr. Dieser wird deutlich mehr Staub, Abgase, Lärm produzieren, das Kollisionsrisiko für (gefährdete) Tierarten erhöhen und sicher auch ein deutliches Mehr an Auftau-Salz nach sich ziehen. Da werden die Planer wohl doch noch erheblich mehr Zeit und Geld und Hirnschmelz investieren müssen als sie vorgesehen hatten. Wie gesagt, uns kann's recht sein.

Mitten in der Versammlung ließ sich dann die Vertreterin der LTV mal beiläufig zu der Aussage hinreißen, dass mit dem Baubeginn nicht vor 2023/24 zu rechnen sei. Bis dahin wird noch viel Wasser die Biela runterfließen, werden noch viele Forellen und Fischotter im Bielatal aufwärts wandern.

Nur dass bereits jetzt zunehmend viele Steinbruchlaster das Lasterverbotsschild durch den Weicholdswald offenkundig missachten, das darf man vielleicht doch nicht so einfach hinnehmen.

Jens Weber



Informationen zum Thema GEOPARK-Geflüster 2017

7. GEOPARK-Geflüster am 27.10.2017 im Dorfgemeinschaftsraum in der GS Mohorn

Das Silberbergwerk „Erzengel Micheal Erbstolln“ im Pfarrholz zu Mohorn
Zahlreiche Spekulationen ranken sich um dieses Objekt, am Rande von Mohorn. Rolf Mögel vom „Förderverein Geologie im Tharandter Wald g.e.V.“ recherchierte anlässlich der 750-Jahrfeier von Mohorn und fertigte dazu das Heft 10 der Heimatthete Mohorn-Grund. In einer bunten Folge wird ein geschichtlicher Abriss dargestellt. Neben Grubenrissen, geologischen Karten, geplanten Großvorhaben, typischen Mineralien, wird die Silberausbringung dargestellt. Auch zum Erzengel Michael gibt es Informationen und Bilder.
Beginn ist 19.00Uhr

8. GEOPARK-Geflüster am 09.11.2017 im Parkhotel Forsthaus Kurort Hartha

Eigenschaften und Verwendung von Holz für den Außenbereich
Die Verwendung von Holz in der Wohnung, im Haus oder im Garten ist nach wie vor sehr beliebt. Holz als ökologisches Material ist mit einfachen Handwerkzeugen leicht zu bearbeiten, weist eine hohe Ästhetik auf und die angebotene Holzpalette ist riesig. Man muss nur die richtigen Holzarten auswählen und einige grundlegende Prinzipien beachten, dann hat man viel Freude am Holz. Im Vortrag wird am Beispiel Terrassenbau auf die natürliche Dauerhaftigkeit von Holz, die Holz Auswahl und baulich-konstruktive Maßnahmen eingegangen.
Prof. Björn Weiß arbeitet seit vielen Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Holztechnologie Dresden gemeinnützige GmbH im Holzanatomischen Labor des Ressorts Biologie/Holzschutz in der Forschung als Gutachter auf dem Gebiet Holz, Holzschutz sowie nebenberuflich als Dozent.
Beginn: 18.00Uhr

Die Freitaler Mineralienfreunde treffen sich am Freitag, 17.11.2017, um 19.00 Uhr zum Vortrag von Holger Lausch: Geologie, Bergbaugeschichte und Mineralien um Altenberg Osterzgebirge. Unkostenbeitrag: Spende. Kontakt: Rolf Mögel, F: 035203 2530, Email: moegel_bs@web.de".

"Klima kennt keine Grenzen - neue Allianzen

in Zeiten nationaler Abschottung" 11. Sächsischer Klimakongress der Grünen-Landtagsfraktion

Nach dem historischen Klimaschutzabkommen von Paris im Dezember 2015 war der Optimismus groß: Jetzt endlich würden sich auch die großen Wirtschaftsmächte zu wirksamen Maßnahmen gegen die Erderwärmung verpflichten. Doch nur kurze Zeit später ist die globale Gemengelage eine ganz andere. Der neue amerikanische Präsident, Donald Trump, kündigte den Austritt aus dem Abkommen an und verspricht eine Renaissance der Kohle. Populistinnen und Populisten aller Coleur stellen internationale Institutionen und Verträge generell zur Disposition und setzen auf nationalen Egoismus. Scheitert die Menschheit nun beim Klimaschutz?

Im Programm suchen wir darauf Antworten u.a. mit:

- „Wer sind die neuen Partner im globalen Klimaschutz?“

Dr. Felix Chr. Matthes Ökoinstitut Berlin

- „Blockade im Föderalismus? - Wie arbeiten Bund und Länder zusammen?“

Tobias Goldschmidt, Staatssekretär im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holstein

- „Sektorkopplung: Das Gasnetz als verbindende Infrastruktur für Strom, Wärme und Verkehr?“

Ulf Heitmüller, Vorstandsvorsitzender der VNG

Komplettes Programm: <http://www.gruene-fraktion-sachsen.de/themen/klimaschutz/11-saechsischer-klimakongress-am-2-dezember-2017/>

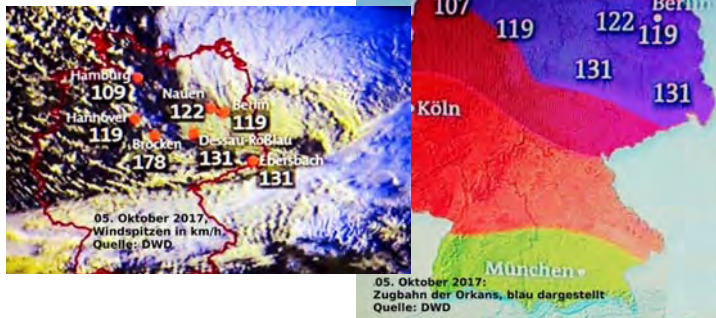
Zeit: Samstag, 02.12.17, 09:30 - 17:30 Uhr

Ort: TU Dresden, Hörsaalzentrum, Bergstr. 64, 01069 Dresden

Anmeldung: <http://www.gruene-fraktion-sachsen.de/themen/klimaschutz/online-anmeldung-zum-11-klimakongress-am-2-dezember-2017/>

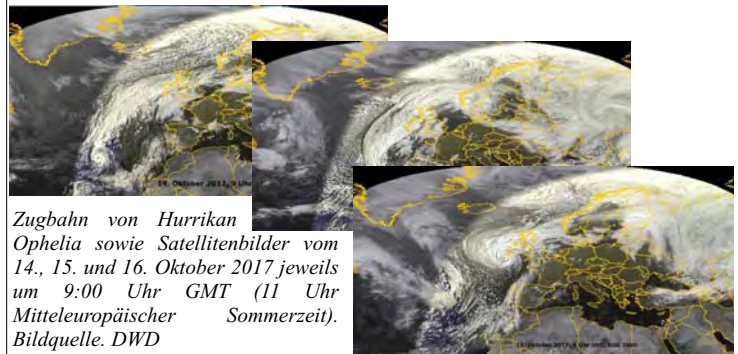
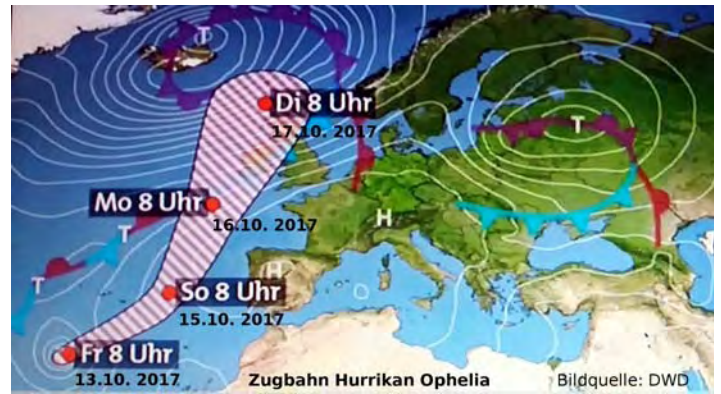
Witterungsrückblick für Oktober 2017:

Nach wie vor überquerten atlantische Tiefdruckgebiete mit ihren Frontensystemen Mitteleuropa in rascher Folge. Dem Jetstream folgend zogen diese nun nicht mehr wie im Sommer aus vorwiegend südwestlicher Richtung, sondern von West bis Nordwest auf den Kontinent. Am 5. Oktober überquerte der 2. Herbststurm der Saison Teile Deutschlands. Der Orkan traf von der Deutschen Bucht kommend mit voller Wucht zwischen Bremen und Hamburg auf die Küste, zog unter Verstärkung in einem Streifen zwischen Berlin und Hannover über Teile Niedersachsens, Sachsen – Anhalt, Brandenburg und in Sachsen nordöstlich einer Linie über Leipzig und Chemnitz rasch gen Polen und Tschechien. In diesem Bereich wurden reihenweise die noch laubtragenden Bäume geworfen, die Bahn stellte den Zugverkehr komplett ein, von Straßen und Autobahnen wurden LKW geweht, 8 Menschen wurden vom Sturm erschlagen. Der Orkan hinterließ eine Schneise der Verwüstung. Folgende Windspitzen wurden gemessen: Spiekeroog 119 km/h, Hamburg 109 km/h, Hannover 119 km/h, Nauen 122 km/h, Berlin 119 km/h, Brocken 178 km/h, Fichtelberg 133 km/h, Dessau – Rosslau und Ebersbach jeweils 131 km/h.



Zugbahn und Windspitzen des Orkans am 05. Oktober 2017, Quelle DWD

Die wechselhafte Witterung setzte sich während der ersten Monatsdekade fort. Zu Beginn der zweiten Dekade entstand bei den Azoren der Tropensturm Ophelia. Dieser entwickelte sich zum Hurrikan und zog in nordöstlicher Richtung. Er bezog ab dem 16. Oktober nun Kaltluft in seine Zirkulation ein und erreichte gleichentags als Orkantief mit Orkanböen von 191 km/h am Leuchtturm Fastnet Rock Irland. Mit Orkanböen von 120 bis 160 km/h überquerte er Irland und Schottland und zog unter Abschwächung nach Norwegen. Somit war die Zugbahn der Atlantiktiefs unterbrochen, das Subtropenhoch konnte sich bis nach Mitteleuropa ausdehnen und ein Hoch über Europa etablieren (Omegawetterlage). An dessen Westflanke strömte trockene und sommerlich warme Luft aus Nordafrika nach Mitteleuropa. Heiße trockene Winde entfachten im Westteil der Iberischen Halbinsel (also Spaniens und Portugals Westregionen) außergewöhnlich heftige Waldbrände. Ganze Siedlungen und weite Waldgebiete wurden vernichtet und über 40 Menschen



Zugbahn von Hurrikan Ophelia sowie Satellitenbilder vom 14., 15. und 16. Oktober 2017 jeweils um 9:00 Uhr GMT (11 Uhr Mitteleuropäischer Sommerzeit). Bildquelle: DWD

fanden in den Flammen den Tod. Im Gegensatz dazu stellte sich in Mitteleuropa vom 14. bis einschließlich 20. Oktober sehr sonniges, ruhiges und sommerlich warmes Wetter mit Tagestemperaturen bis zu 25 °C ein. Der Höhepunkt dieser sommerlichen Episode wurde am 17. Oktober erreicht. Unter leichtem Föhn einfluss stiegen die Temperaturen in der Dresdner Elbtalweitung, dem Erzgebirgsvorland, der Leipziger Tieflandsbucht sowie im Harzvorland und begünstigten Lagen am Fuße des Thüringer Waldes auf über 25 °C (Sommertag!) an. Es wurden in Meißen 28,2 °C, in Coswig bei Dresden 26,5 °C, in Aue 26,2 °C, in Dippoldiswalde, Bernburg/Saale und in Leipzig je 25,9 °C, in Jena 25,8 °C und in Reichenbach/Vogtland 25,1 °C gemessen. In Zinnwald - Georgenfeld stieg die Temperatur auf 21,8 °C, kein Sommertag aber für diese Station ein neuer Temperature rekord für den Monat Oktober (bisher 21,2 °C am 02.10. 1985).

Nachts kühlte die klare, trockene Luft stark aus. So traten kurz vor Sonnenaufgang in den Hochlagenmulden unserer Mittelgebirge vielerorts Nachtfröste auf. Seit Mitte Juni war das die erste Hochdruckwetterlage, die länger als für ein bis zwei Tage über Mitteldeutschland wetterwirksam war. Sie brachte uns den „Goldenen Oktober“. In der Folgezeit stellte sich erneut die für unsere Witterung typische Westwetterlage ein. Atlantische Tiefdruckgebiete überquerten uns mit ihren Frontensystemen.

Referenzperiode: 1961 – 1990

Datenquellen: Öffentliche, amtliche Daten DWD, öffentliche Daten des agrarmeteorologischen Messnetzes LfULG und eigene Messungen.

Abkürzungen, Erläuterungen:

GWL: Großwetterlage

NAO: NordAtlantische Oszillation; Islandtief und Azorenhoch, NAO positiv, Westwind, für unsere Breiten charakteristisch. Islandhoch und Azorentief, NAO negativ, Ostwind, eher selten bei uns.

Dr. Volker Beer

04.11. Sa	Johö: Naturmarkt , 9. ⁰⁰ – 13. ⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1, Tharandt
04.11. Sa	Schäferei Drutschmann: Kulinarischer Lammabend 3-Gänge-Menü „Rund ums Schaf“ , Kosten: 30 € / Person; Am Dorfbach 10, Dippoldiswalde OT Reichstädt
04.11. Sa	Lanu: Rechtsschulung – Grundmodul (Naturschutz) , 9. ⁰⁰ -16. ⁰⁰ Uhr, LaNU-Akademie, Riesaer Straße 7, 01129 Dresden
11.11. Sa	Johö: Experimentelles Räuchern , 13. ⁰⁰ – 18. ⁰⁰ Uhr, Dresdner Str. 13a, Tharandt; Kosten 60 €; Anmeldung erforderlich
12.11. So	Grüne Liga Osterzgebirge: "Geheimnisvolle Kleinode am Erzgebirgshang bei Graupen/Krupka" , Naturkundliche Wanderung der Grünen Liga Osterzgebirge; Treff 10. ¹⁵ Uhr am Parkplatz unterhalb der Seilbahnstation von Bohosudov/Mariaschein (heute Ortsteil von Graupen/Krupka), zur Anreise siehe auch Blätt'l-Artikel
14.11. Di	LPV Sächs. Schweiz-Osterzgebirge: Seminar Fachgerechter Obstgehölzschnitt , 9. ⁰⁰ -15. ³⁰ Uhr, Grahls Weinstuben Großröhrsdorf, Großröhrsdorfer Straße 9, 01825 Liebstadt
16.11. Do	Nabu FG: Reisevortrag Nepal (Referent Manuel Stapf), 19. ⁰⁰ Uhr, Pissetonne am Obermarkt in Freiberg
17.-18.11.	LaNU: 2. Sächsisches Waldpädagogik-Forum , Beginn 17.11. um 10. ⁰⁰ Uhr, Ende 18.11. 15. ³⁰ Uhr; Schloss Siebeneichen, Siebeneichener Schlossberg 2, 01662 Meißen; kostenpflichtig, Anmeldung erforderlich,
18.11. Sa	Johö: Naturmarkt , 9. ⁰⁰ – 13. ⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1, Tharandt
18.11. Sa	Nabu Kaitz: Heckenpflege im Kaitzgrund , 9. ³⁰ Uhr, Treffpunkt: Dorfplatz Altmockritz
22.11. Mi	Schäferei Drutschmann: Schäferplausch bei heißer Suppe: Schafgeschichten , 10 € / Person, Am Dorfbach 10, Dippoldiswalde OT Reichstädt
28.11. Mi	LaNU: 14. Sächsische Gewässertage , 9. ¹⁵ -15. ⁰⁰ Uhr, Haus der Kirche - Dreikönigskirche Dresden, Hauptstraße 23, 01097 Dresden, Teilnahme kostenlos
28.11. Di	FG Geobotanik: „Floristische Besonderheiten der Oberlausitz“ (Dr. Böhnert), 18. ⁰⁰ Uhr, Botanischer Garten TU Dresden, ehemaliges Pflanzenschutzamt, Seminarraum, Stübelallee 3, 01307 Dresden
30.11. Do	Grüne Liga Osterzgebirge e.V.: Vortrag "Zwischen Drachenkopf und Zellwald – Flora und Vegetation im Einzugsgebiet der Freiburger Mulde." (Andreas Golde), 17. ³⁰ Uhr Grüne Liga Dipp
02.12. Sa	Grüne Landtagsfraktion: 11. Sächsischen Klimakongress unter dem Motto "Klima kennt keine Grenzen - neue Allianzen in Zeiten nationaler Abschottung", 9.30 – 17.30 Uhr, TU Dresden Hörsaalzentrum, Bergstr. 64, 01069 Dresden
02.12. Sa	Walderlebniswerkstatt: Tag der offenen Tür im Advent , 9. ⁰⁰ -17. ⁰⁰ Uhr, Forstbotanischer Garten Tharandt
03.12. So	Walderlebniswerkstatt: Tag der offenen Tür im Advent , 9. ⁰⁰ -17. ⁰⁰ Uhr, Forstbotanischer Garten Tharandt
04.12. Mo	Walderlebniswerkstatt: Tag der offenen Tür im Advent , 14. ⁰⁰ -18. ⁰⁰ Uhr, Forstbotanischer Garten Tharandt
05.12. Di	Walderlebniswerkstatt: Tag der offenen Tür im Advent , 14. ⁰⁰ -18. ⁰⁰ Uhr, Forstbotanischer Garten Tharandt

LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 035203-448820	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
Entdecken Sie Freital+Umgeb.: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	NaturImSinn, Sarah Mönke & Daniel Becker: 035203-49037
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486	Salvia - der Laden im Kräutergarten 0351-6502042
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöpfel 0351-8499350	SBBM = Sächsisch Böhmischer Bauernmarkt 0351 27048441
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23714	Schäferei Drutschmann 03504-613973
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052-63710	Thar.Wald = Tourismusamt Tharandt 035203-37616
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	UZ Chemnitz = Umweltzentrum Chemnitz: 0371-350007
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 - 229827
LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666	

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 27.11.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 30.11., 16.⁰⁰ Uhr Dipp, Große Wassergasse 9, anschließend ab 17.³⁰ Uhr Flora- und Vegetationsvortrag von Andreas Golde
-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIZ: GENODEF1DRS <i>(Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)</i>	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l: Andreas Warschau, Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, osterzgebirge@grueneliga.de; www.grueneliga-osterzgebirge.de (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge)
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------